



Deutscher Marinebund fordert besseren Schutz kritischer maritimer Infrastruktur

14. Oktober 2023

Hameln/Laboe. Die Delegierten des 112. Abgeordnetentages des Deutschen Marinebundes forderten auf Ihrer diesjährigen Tagung in Hameln Bundestag und Bundesregierung auf, zur klaren Regelung der Zuständigkeiten auf See ein Seesicherheitsgesetz zu initiieren.

„Moderne Gesellschaften“, so Heinz Maurus, Präsident des Deutschen Marinebundes, „sind abhängig von kritischer Infrastruktur auch im maritimen Umfeld. Sie dient unter anderem der Energieversorgung, dem Datenverkehr und dem Handel über See.

Unter Wasser lässt sie sich nur mit erheblichem Aufwand überwachen und schützen.

Angesichts der bereits aufgetretenen Sabotageakte, Nord Stream 2 und an einer Gaspipeline und einem Telekommunikationskabel zwischen Estland und Finnland, sowie insgesamt augenfälligen Bedrohungen kritischer Infrastruktur auf See, müsse optimaler Schutz bereits in Friedenszeiten organisiert werden. Zumal sie sich oft nicht nur über einen Rechtsraum erstreckt, sondern über mehrere verschiedene, über Territorialgewässer, Ausschließliche Wirtschaftszonen und die Hohe See. Daraus ergeben sich heute unterschiedliche Zuständigkeiten nationaler und internationaler, öffentlicher und privatwirtschaftlicher Akteure zu ihrem Schutz.“

Nach Auffassung des Deutschen Marinebundes erfordert der Schutz der maritimen kritischen Infrastruktur, Prozesse, Verfahren und Zuständigkeiten auf Praxistauglichkeit hin zu überprüfen. Das sollte bundeswehrintern, ressortübergreifend, gesamtstaatlich und multinational erfolgen. Es muss sichergestellt werden, dass alle Erkenntnisse aller Akteure schnell zu einem umfassenden maritimen Lagebild zusammengefasst und bewertet werden können, damit schnell und effizient gehandelt und geschützt werden kann.

„In einem Seesicherheitsgesetz muss klar geregelt werden, wer was tun kann und darf, wenn zum Schutz kritischer Infrastruktur gehandelt werden muss“, so Maurus abschließend.

Der Deutsche Marinebund e.V. ist mit rund 10.000 Mitgliedern in rund 270 Mitgliedsvereinen der größte maritime Interessenverband Deutschlands. Der DMB bietet allen mit dem Meer und der Seefahrt verbundenen Menschen ein Forum. Er richtet sich an jeden, der sich für Schiffe und Seefahrt begeistert oder für Themen wie Meeres-Umweltschutz oder maritime Wirtschaft interessiert. Ebenso fördert der DMB in enger Zusammenarbeit mit Marine und Handelsschifffahrt alle Bereiche der deutschen Seefahrt und informiert deutschlandweit über die Bedeutung und Notwendigkeit der Seefahrt für die Bundesrepublik. Der DMB beteiligt sich parteipolitisch neutral an der Diskussion über aktuelle maritime Themen und ist Ansprechpartner für die maritimen Entscheidungsträger in unserer Gesellschaft.

Deutscher Marinebund e. V.

Strandstraße 92
24235 Laboe

Präsident

Heinz Maurus
Staatssekretär a.D.

Bundesgeschäftsführer

Mike Brach

Telefon: 04343 494849-62

Telefax: 04343 494849-67

E-Mail: welcome@marinebund.de

Internet: www.marinebund.de

Bankverbindung

Förde Sparkasse
IBAN: DE52 2105 0170 1004 4519 75
BIC: NOLADE21KIE

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Kiel
Registernummer: VR545 PL

PRESSEMITTEILUNG
Abgeordnetentag 2023 Hameln



**Deutscher
Marinebund**
Das Bündnis für
Mensch. Schifffahrt. Meer.

Marinebund fordert besseren Schutz kritischer maritimer Infrastruktur

Ansprechpartner:

Heinz Maurus

Mobil: 0175 5631486

E-Mail: praesident@marinebund.de

Annika Schmidt

Medien & PR

E-Mail: a.schmidt@deutscher-marinebund.de

Deutscher Marinebund e. V.

Strandstraße 92
24235 Laboe

Präsident

Heinz Maurus
Staatssekretär a.D.

Bundesgeschäftsführer

Mike Brach

Telefon: 04343 494849-62

Telefax: 04343 494849-67

E-Mail: welcome@marinebund.de

Internet: www.marinebund.de

Bankverbindung

Förde Sparkasse
IBAN: DE52 2105 0170 1004 4519 75
BIC: NOLADE21KIE

Eintragung im Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Kiel
Registernummer: VR545 PL